



## ■ AUS PRÄSIDIUM UND VORSTAND

Im Mittelpunkt der jüngsten Zusammenkünfte der Vereinsgremien am 19. Juni 2017 in den Räumlichkeiten der Arbeiterkammer Wien stand jeweils ein erster zusammenfassender Bericht von Ute Weiner zu den Ergebnissen der im Auftrag der VÖB vom Gallup Institut durchgeführten Umfrage zu prekären und atypischen Dienstverhältnissen im Bibliotheksbereich. Es ist hier nicht der Platz, die gewonnenen Erkenntnisse über die vielfältigen Beschäftigungsvarianten in unserem Berufsstand zu veröffentlichen, zumal detaillierte Analysen noch ausstehen und eine umfassende Darstellung der Resultate und der daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen im Rahmen des 33. Österreichischen Bibliothekartages im September in Linz erfolgen soll. Es kann jedoch schon festgehalten werden, dass mit einem Rücklauf von 616 vollständig ausgefüllten Fragebögen eine bemerkenswert hohe Beteiligung erzielt werden konnte. Diese über allen Erwartungen liegende Quote zeigt einerseits das große Interesse der KollegInnenschaft an berufspolitischen Fragestellungen und rechtfertigt andererseits den hohen finanziellen Aufwand, der für die professionelle Begleitung der Umfrage einschließlich der Ergebnisauswertung notwendig war. Den Mitgliedern der vom Vorstand vor eineinhalb Jahren eingesetzten Arbeitsgruppe „Prekäre Dienstverhältnisse im Bibliothekswesen unter Führung von Ute Weiner sei an dieser Stelle ein großer Dank für das gezeigte Engagement ausgesprochen, das auch dazu Anlass gegeben hat, erste Überlegungen anzustellen, ob und in welcher Form sich die Gruppe – vielleicht erweitert um neue InteressentInnen – auch in Zukunft berufspolitischen Themen widmen könnte. Ebenso gedankt sei auch der Arbeiterkammer Wien, die sich an den Kosten für die Umfrage mit einem ansehnlichen Betrag beteiligt hat.

Auch auf dem 106. Deutschen Bibliothekartag, der heuer von 28. Mai bis 1. Juli in Frankfurt am Main stattfand, zeigte sich, dass sich das Aufgabengebiet besonders in wissenschaftlichen Bibliotheken derzeit überaus dynamisch entwickelt, weil traditionelle Bereiche, vor allem was die Bear-

beitung und Bereitstellung physischer Medien betrifft, stetig schrumpfen, hingegen neue Tätigkeitsfelder, wie zum Beispiel Publikationsunterstützung, Forschungsdatenarchivierung oder Bibliometrie neu hinzukommen. Um diesen Wandel in den Bibliotheken positiv gestalten zu können, erscheint es unerlässlich, rechtzeitig entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen zu setzen, getreu dem Motto „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.“ In diesem Zusammenhang ist es sehr erfreulich, dass in Frankfurt auch das erweiterte Kooperationsabkommen der Bibliotheksverbände in den deutschsprachigen Ländern offiziell vorgestellt wurde.



Abb. 1: Jean-Marie Reding, ALBAD; Christian Jahl, BVÖ; Gerlinde Schmiedhofer, BVS; Sylvia Gladrow, BIB; Konstanze Söllner, VDB; Herbert Staub, BIS; Kristina Lippold, BIB; Werner Schlacher, VÖB (von links nach rechts) (Copyright: VDB)

Der Vereinbarung, die bisher für die Mitglieder der Verbände in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol (DACHS) Gültigkeit hatte, ist nun auch der luxemburgische Verband und der Büchereiverband Österreichs (BVÖ) beigetreten (DACHSL). Außerdem wurde das Übereinkommen, das es bisher schon den Verbandsmitgliedern aus den genannten Länder die Teilnahme an den Bibliothekartagen der Partnerorganisationen zum Mitgliedertarif gestattete, auf alle von den Verbänden durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen ausgedehnt, womit eine Intensivierung des grenzüberschreitenden Gedankenaustauschs herbeigeführt werden soll.

Wie in leider so vielen Präsidiums- und Vorstandssitzungen war es auch diesmal unsere traurige Pflicht, der verstorbenen Mitglieder zu gedenken. Im besonderen Maße und in großer Dankbarkeit für ihre Leistungen für unsere Vereinigung, aber auch für das gesamte österreichische Bibliothekswesen galt unsere Trauer diesmal unserer langjährigen Kollegin und vielen von uns auch Freundin Dr. Eveline Pipp von der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, für die Sie einen Nachruf in dieser Ausgabe der Mitteilungen finden, auf den ich Ihre Aufmerksamkeit zum Schluss noch richten möchte.

Mit den besten Wünschen für einen erholsamen Sommer und auf ein Wiedersehen beim Bibliothekartag in Linz

Ihr Werner Schlacher  
(im Namen des Präsidiums und des Vorstandes der VÖB)



Dieses Werk ist lizenziert unter einer

[Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)